



U- und M-Abrechnung: Geschäftsjahr 2009

U- und M-Abrechnung im Geschäftsjahr 2009

Die Abrechnung des Geschäftsjahres 2009 in den Sparten U und M zum 01.04.2010 hat in einer Reihe von Fällen zu vorhersehbaren, aber auch zu unerwarteten Ergebnissen geführt.

Nach der Abrechnung ist es zu einer Reihe von Fragen von Mitgliedern gekommen, mit denen sich der Programmausschuss, Unterausschuss U, R, FS in seiner Sitzung am 10.05.2010 und der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11.05.2010 beschäftigt haben.

Die interne Analyse und die Auswertung der bei der GEMA eingegangenen Anfragen haben zu folgenden Ergebnissen geführt und die nachstehenden Gründe für die Entwicklungen ergeben:

Sparte U

Ergebnisse der Bewertung der Abrechnung in der Sparte U Geschäftsjahr 2009:

1. Sinkende Aufführungszahlen bei Werken des internationalen Standardrepertoires.
2. Werke mit einer hohen Matrixkennzahl (101-144) werden, wie bei der Mitgliederversammlung 2009 vorausgesagt, tendenziell weniger stark gewichtet. Der Verlust liegt bei rund 5 %.
3. Durchschnittlich erzielt regionales / saisonales sowie deutschsprachiges Repertoire höhere Aufkommensbeträge.
4. 2009 wurden 18 % mehr Werke in der Sparte UD abgerechnet, u. a. wegen der Absenkung der Direktverrechnungsgrenze auf EUR 750,00.
5. Aufkommensstarkes Repertoire ohne öffentliche Resonanz verzeichnetet 2009 einen weiteren Aufkommensanstieg um ca. EUR 1 Mio. (~ 20%).
6. Strukturelle Fehler wurden weder bei der Testabrechnung vor dem 01.04.2010 noch nach der Abrechnung festgestellt.

Sparte U

Gründe:

- Absenkung des Kur- und Bädervielfachers von 2 auf 1,5 im Geschäftsjahr 2009. Programme in diesem Bereich haben durchschnittlich einen hohen Prozentanteil von Werken des Standardrepertoires (national und international).
- Stornoprogramme (keine Abrechnung bei nicht durchführbarem Inkasso ab Geschäftsjahr 2008). Das Volumen der hierfür nicht erfolgten Abrechnungen beträgt 2009 bei großen Verlagen durchschnittlich über 4%.
- Modifikation des PRO-Verfahrens (Postleitzahlbereiche statt Bezirksdirektionen) mit den prognostizierten Auswirkungen:
- Es wurden im Durchschnitt mehr Matrixfelder belegt (Geschäftsjahr 2009: 71, Geschäftsjahr 2008: 68). Deshalb verringerte sich der PRO-Faktor. Dies führt zu einer geringeren Gewichtung im Spitzenbereich und zu einer stärkeren im Bereich der niedrigen Matrixkennzahlen.

Sparte U

Gründe:

- Die Abschaffung der Musikfolge für mehrere Einzelveranstaltungen hat möglicherweise dazu geführt, dass weniger Programme von Alleinunterhaltern eingereicht werden. Daher wurden diese Musikfolgen im Kalenderjahr 2010 wieder eingeführt.
- Die Aktivitäten im Bereich des aufkommensstarken Repertoires ohne öffentliche Resonanz wurden 2009 ausgeweitet.
- Anscheinend hat ab 2008 ein Repertoirewandel stattgefunden. In den verwertbaren Programmen sind weniger Aufführungen von Werken des internationalen Standardrepertoires enthalten.

Sparte M

Ergebnisse:

1. Im Bereich des aufkommenstarken Repertoires ohne öffentliche Resonanz erfolgten ca. 90 % geringere Abrechnungen in der Sparte M.
2. Auch z. B. in den Bereichen Blasmusik und Potpourris sowie z. T. bei älterem deutschem Repertoire gingen die Abrechnungsbeträge in der Sparte M zurück.

Sparte M

Gründe:

Verteilungsplanänderungen:

Ausführungsbestimmungen zum Verteilungsplan A. Abschnitt VIII Ziff. 4 c)

- Die Verteilungssumme aus allen Aufführungen von Tonträgern (außer E und DK) wird ab dem Geschäftsjahr 2009 zu 60% in der Sparte R (ehemals 40%) und zu 40% in der Sparte M (ehemals 60%) verrechnet.

Ausführungsbestimmungen zum Verteilungsplan A. Abschnitt VIII Ziff. 4 d)

- Die Abrechnung von mehr als 50 Aufführungen für ein Werk in der Sparte M ist nur möglich, wenn im gleichen oder im vorhergehenden Geschäftsjahr in der Sparte R oder in der Sparte FS für dieses Werk mindestens zwei gemäß Abschnitt V Ziffer 3 gewichtete Minuten abgerechnet worden sind.